

Benno Cohn, geboren am 27. September 1861 in Alt Dollstädt, von Beruf Buchhalter, wohnhaft in Magdeburg, Große Diederfer Straße 6. Er wird am 18. November 1942 nach Theresienstadt deportiert. Dort stirbt er am 27. oder 28. November 1942.

Was wissen wir von ihm?

Wann Benno Cohn nach Magdeburg kommt, wissen wir nicht. Er ist der Bruder von Hedwig Riese geb. Cohn und stammt wie sie aus Ostpreußen, wo er in Alt Dollstädt 1861 geboren wird. Seine Schwester lebt eine ganze Zeit mit ihrer Familie in Danzig und geht nach dem Tod ihres Mannes, während des Ersten Weltkrieges, von dort nach Magdeburg, denn dort ist ihre Tochter Wally verheiratet. Deren Mann, Alfred Sieburth, ist Inhaber der „Adler-Apotheke“ im Stadtteil Wilhelmstadt.

Ob auch Benno Cohn zur gleichen Zeit nach Magdeburg kommt? Nähere Gründe für seine Übersiedlung hierher sind nicht bekannt. Immerhin lässt sich aber auch der Sohn seiner Schwester Hedwig, der Rechtsanwalt und Notar Dr. Julius Riese, in Magdeburg nieder, als er aus der russischen Kriegsgefangenschaft nach dem Krieg entlassen wird. Vielleicht war es tatsächlich einfach die Nähe zu Verwandtschaft, die Benno Cohn nach Magdeburg führt.

Benno Cohn ist von Beruf Buchhalter. Eva Riese, seine Großnichte, erzählt, er sei, als sie ihn erlebt, total erblindet. Sie ist im Jahr 1924 geboren, also wird das viele Jahre nach Hedwig Rieses (und Benno Cohns) Ankunft in Magdeburg gewesen sein. Eva vermag nicht zu sagen, seit wann und wodurch der Großonkel erblindet ist. Sie erinnert sich aber auf alle Fälle daran, dass er im selben Haus wohnt wie seine Schwester, also Große Diederfer Straße 6. Dort findet sich in den Magdeburger Adressbüchern auch sein Name. Er lebt dort zunächst selbständig in einer eigenen Wohnung. 1935 wird er das letzte Mal als Buchhalter geführt, ab 1936 als Rentner. Und ab 1938 fehlt sein Name. Das könnte daran liegen, dass er - wegen seiner Behinderung - nicht mehr selbständiger Wohnungsinhaber sein kann und vielleicht mit in der Wohnung seiner Schwester lebt.

Aus der Volkszählungsliste vom Mai 1939 erfahren wir, dass zu diesem Zeitpunkt Benno Cohn, Hedwig Riese und die längst verwitwete Wally Sieburth unter einem Dach leben, in der Großen Diederfer Straße 6. Später werden sie aus der Wohnung vertrieben und müssen in einem der „Judenhäuser“ wohnen - Benno Cohn und Hedwig Riese im Fermersleber Weg 40 (Gebäude auf dem Israelitischen Friedhof). Benno Cohn wird mit dem Transport XX/2 nach Theresienstadt deportiert. Erblindet auf eine so schwere Reise zu gehen, den Beistand der fürsorglichen Schwester dabei missen zu müssen, ein schweres Schicksal! Als Hedwig am 2. Dezember 1942 in Theresienstadt ankommt, lebt Benno schon nicht mehr. Er ist am 27. oder am 28. November 1942 gestorben - ein Opfer der unsäglichen Verhältnisse im Ghetto. Er stirbt an Hunger, Kälte, mangelnder ärztlicher Versorgung und der Unterbringung auf engstem Raum.

Quellen: VHA-Interview von Eva Hamlet und ihr Buch „Against all odds“; Archiv der Synagogengemeinde Magdeburg; Stadtarchiv Magdeburg; - Dieses Gedenkblatt entstand im Rahmen eines Projektes der IGS Regine Hildebrandt, Magdeburg.

Informationsstand Februar 2009